

Zum Brauntweinmonopol.

Der 'Freisinnigen Zeitung' entnehmen wir die nachstehenden Nachrichten:

Nach der amtlichen Statistik sind im Jahre 1883/84 Kartoffeln im Saalethale verarbeitet 23,104,202 Doppelcentner und außerdem 2,567,531 hl Weizen für die Kartoffelbrennerei nur auf eine kleine Theile Norddeutschland konzentriert, ergibt nachfolgendes. Es wurden zur Spiritusbereingung verarbeitet in den Landes-

Table with 2 columns: Region and Quantity. Includes entries for Brandenburg (5,565,211), Sachsen (4,981,806), etc.

Dazu kommt noch eine nicht in Gewicht berechnete Verwendung von 22,614,167 hl Kartoffeln im Königreich Sachsen und 351,364 hl Kartoffeln in Mecklenburg.

Es ergibt sich aus dieser Zusammenstellung, daß allein auf die Provinzen Brandenburg und Posen nahezu die Hälfte der gesamten Kartoffelbrennerei in Preussensland entfällt. Von den 23,104,202 Doppelcentnern zur Kartoffelbrennerei kommen überhaupt 21,928,168 Doppelcentner oder nahezu 95 Proz. auf die östlichen Provinzen Preussens. Dagegen brennen Rheinland, Westfalen, Schleswig-Holstein, Hannover und Hessen-Nassau zusammen genommen kaum 5 Proz. derselben Kartoffelmengen, welche allein in der Provinz Posen verbraucht wird.

Aber auch in den östlichen Provinzen Preussens und im Königreich Sachsen besteht an der Kartoffelbrennerei nichts weniger als ein allgemeines landwirtschaftliches Interesse. Die Zahl der kleineren sogenannten landwirtschaftlichen Kartoffelbrennereien beträgt in Norddeutschland überhaupt nur 1172. Bekanntlich wird für diese landwirtschaftlichen Brennereien ein um ein Schätzliches niedriger Betrag an Monopolumsatz erhoben. Der verbleibende Maßraum, welchen die landwirtschaftlichen Brennereien (Kartoffeln, Korn und Melasse) aufweisen, erreicht kaum 3 Proz. des von den eigentlichen Brennereien, welche den höheren Steuerfuß entrichten müssen, verbleibenden Maßraums.

Die Gesamtzahl der 1883/84 in Preussensland getriebenen Kartoffelbrennereien in Norddeutschland betrug 4206. Nach Abzug der vorgebadeten 1172 landwirtschaftlichen Brennereien bleiben 3134 Kartoffelbrennereien übrig. Auf diese 3134 Brennereien befragt sich der Interessentenkreis für das Monopol. Abgesehen von 199 Brennereien darunter, welche unter 3600 M. Brauntweinsteuer im Vergleichsweise entrichtet haben, sind diese Brennereien an der Spiritusproduktion, wie folgt, betheiligt. Es hatten 1883/84 an Brauntweinsteuer zu entrichten:

Table with 2 columns: Number of breweries and Tax amount. Includes entries like 8 Brennereien je über 60,000 M., 226 ' ' ' 30-60,000 M., etc.

Von den 8 größten Brennereien, welche über 60,000 M. Brauntweinsteuer entrichten, befinden sich 3 in der Provinz Brandenburg, 2 in der Provinz Posen, 2 in der Provinz Sachsen, 1 in Anhalt. Von den 2304 Kartoffelbrennereien, welche über 3600 M. Brauntweinsteuer entrichten, befinden sich nicht weniger als 2787 in den 5 östlichen Provinzen Preussens und im Königreich Sachsen, während auf alle übrigen Landes- und Norddeutschlands zusammen nur 147 derartige größere Brennereien entfallen.

Das Monopol soll sich, wie bemerkt, nur auf den Kartoffelbrennereis beziehen. Darüber, was aus der übrigen Brennerei werden soll, liegen bis jetzt nur unklare Andeutungen vor. Gleichgültig, ob man aber diese anderen Brennereien sofort förmlich an den Auslieferer legt oder einer hohen Besteuerung unterwirft, so werden infolge des großen Finanzinteresses, das sich alsbald an den Auslieferer monopolisierte, alle übrigen Brennereien mehr und mehr eingeschränkt und unterdrückt werden.

Die Stiefelkater.

Roman von Gustav Köpfer.

(Fortsetzung.)

Die Hornesabern auf Hartmann's Stirme schwoilen an; aber noch hielt er an sich.

'Dieser Spott kommt Dir zu' - sagte er. - 'Das habe ich um Dich verdient. Dir zu Liebe mich runtert und an den Rand des Abgrundes gebracht, finde ich jetzt nicht Deine Theilnahme. Deine Mäßigkeit und Einsicht, sondern Deinen Hohn, Deine Verachtung! Aus so kleinen Anfängen, wie Du sie eben schicktest, habe ich mich emporgearbeitet zu meiner jetzigen Höhe - es ist wahr. Und warum? Nur um Deinetwillen! Um Dich, hohes Weib, zu gewinnen und dauernd an mich zu fesseln. Dieses Wunder ist mir auch so lange gelungen, als mein Stern im Aufsteigen begriffen war, nun er sich wieder abwärts neigt, bist Du die erste, welche sich gegen mich wendet und mich wegen meines verwegenen Beginns mit Spott überschüttet. Ist das recht? Ist das billig oder auch nur menschlich? So frage Dich, Gattin?'

Diese in eindringlichem Tone gesprochenen Worte, welche recht schmerzlich ausklangen, ließen die stolze schöne Dame so unbewegt, wie die früheren Vorwürfe ihres Gatten. Sie suchte die entblößten Malscherstellen und warf dem verzweifelten Manne einen kalten höflichen Blick zu.

'Was Du gethan, verdient Anerkennung' - erwiderte sie. 'Aber hast Du es denn für mich allein gethan; nicht ebenso für Dich und Deine Kinder? Wenn Deine selige Gattin am Leben geblieben wäre, wozu ich von Deinen Wünschen - dies mit einem Sauser - würdest Du für sie und ihre Tochter nicht das Beste gewollt und gewonnen haben?'

'Nein' - entgegnete der Kommerzienrath entschieden. 'Sie blühte in der Luft auf. Du hättest sie nicht in gleichem Maße geliebt? Du wußt, wie ich auch heute noch zwischen meinen Kindern aus erster und zweiter Ehe keinen Unterschied mache. Aber Du bist das vollkommen Ebenbild ihrer seligen Mutter. So einfach und aufrichtiges war auch sie und darum zureichend mit dem bescheidenen Glück, welches ich ihr mit meinen

Es waren 1883/84 im ganzen 2935 Kornbrennereien in Deutschland im Betriebe, darunter 576 sogenannte landwirtschaftliche und 2359 andere. Verarbeitet wurden von denselben im ganzen 3,772,263 Doppelcentner und außerdem 383,263 hl Getreide. In denselben Landesheilen, wo die Kartoffelbrennerei ihren Sitz hat, befinden sich mit Ausnahme von Schlesien nur wenige und zwar durchweg große Kornbrennereien. Dagegen giebt es besonders viele Kornbrennereien, außer in Schlesien, in Westfalen, Rheinland und Hannover. Unter diesen befinden sich auch viele kleine Kornbrennereien, deren Betrieb durch eine zum Ausgleich des Kartoffelbrennereimonopols erhöhte Steuer besonders gefährdet sein würde.

Am eingelen verteilen sich die 2935 Kornbrennereien auf die Landesheile, wie folgt:

Table with 2 columns: Region and Number of breweries. Includes entries for Westfalen (678), Rheinland (641), Hannover (579), etc.

Neben den Kartoffelbrennereien (4306), den Getreidebrennereien (2395) und den Melassebrennereien (17) giebt es in Norddeutschland noch 26,230 kleine Brennereien, welche andere nichtmehlhaltige Stoffe als Brennmaterial verwenden, nämlich 1. u. brennen Die genannten Brennereien aus einem Materialfeuer, welche 1883/84 im ganzen nur 650,704 M. betrug, also nur etwa 1 Proz. des Gesamtenergies der Brauntweinsteuer gleichkam. Von diesen kleinen Brennereien liegen 23,688 in Groß-Preussens, 1305 in der Provinz Posen, 98 in Hessen-Nassau, 63 in Süddeutschland, 176 in Preussens. Der Gesamtzahl unter den kleinen Brennereien gehören nicht weniger als 100,000 in den Kontrollbezirken, welche in Verbindung mit einer Erhöhung des Steuerfußes das Monopol nach sich ziehen müßte.

Provinzial-Nachrichten.

Der Radkritz unterer Original-Korrespondenzen aus der Provinz u.

M. Seehausen i. M., 31. Dez. Die kirchlich in Gardelegen vorhandene Frau Schieratz-Winkelhof hat der dortigen Vikarie eine namhafte Summe zur Anschaffung einer Glocke vermachet. Ein treuer Jüngling vergangener Jahreshälfte hielt heute noch auf der Grenze der Biedersee; Feldmark; es ist ein reiflicher Jannemann, dessen gewaltige Krone die seiner umliegenden Gemeinden weit überragt. Unter dem Namen 'Sohn Hartmann' bekannt ist sie zugleich von gewisser historischer Bedeutung. Sie ist nämlich an dem Tage, an welchem des ersten Königs Friedrich I. Krönung in Königsberg stattfand (18. Jan. 1701), gepflanzt und wird noch heute wiederholt in Ehren gehalten. Die Wunde des Stammes - letzterer 24 Fuß im Umfang haltend - trägt zahllose Namen von Weidwunden.

Bei der im Kobler, in Berlin abgehaltenen Turnlehrerinnenprüfung hat u. a. die Landrabbinerin Anna Gortmann in Wagners das Zeugnis der Befähigung zur Erhebung des Lehramts in Mädchen Schulen erlangt.

Am 31. Dez. vormittag 10 Uhr ist nun auch im Königreich Sachsen der letzte Aufhebungsbefehl zur Ausgabe gelangt.

Weimar, 31. Dez. Die anlässlich des bekannnten kleinen Unfalls in diesem Hoftheater gerathenen Mangel bezüglich der Sicherheit des Publikums vor Feuergefahr, haben die General-Intendant veranlaßt, in den heutigen Zeitungen eine Aufzählung aller im Theater getroffenen Vorkehrungsregeln, die Anzahl der Sitze und Schläge und sonstiger Schutzvorrichtungen zu veröffentlichen, um das Publikum zu beruhigen. Demgegenüber wird nunmehr die 'Saale-Zeitung' in ihrer 'Kritik der Theaterseite' in einem Artikel die Berichte der Medaille gezeigt und für die aufgestellten Behauptung, daß die Schutzregeln in unserem Theater unzulänglich seien, der Beweis erbracht. Wenn

damals schwachen Mitteln bereiten konnte. Uns genigte ein kleines Häuschen von vier Zimmern vor der Stadt, eine Wagn und die Jagdgelegenheit, welche Pferdebach und Dinnibus boten.'

Die Kommerzienrathin verzog die schönen vollen Lippen zu einem geringthigen Lächeln und schüttelte den Kopf. 'Wenig, nicht wahr?' - bemerkte er auf diesen finsternen Einwurf. - 'Und doch der Himmel für uns. Wir waren zufrieden, weil wir glücklich waren. Dieses Glück wurde nur zu früh gestört und trauernd Sand. Du weißt, was ich damals litt; denn wenig später triffst Du in mein vereintes Dasein. Dortens lagte mich, das Glück auf stillen wolkentragenden Vorbehalten als verflucht blühendes Weibchen. Die Hieses ist vorbekannt, sein Gewinn, Ehre und jene Herrlichkeit einzuempfinden, welche fast an niedriger verwehrt, es nicht achtend. So bin ich heute ein reicher, hochgeehrter und stolzer Mann; man gab mir einen Titel, einen Orden. Aber das Glück, das ich einst besessen, ist mir verloren gegangen, und keine Macht der Erde kann es mir wiedergeben, es wäre denn'

'Was?' 'Deine Liebe, die ich nicht besitze.' 'Warum bestüßest Du sie nicht?' 'Weil ich so lange in einer Einbildung befangen gewesen, weil Du mich nicht geliebt hast.'

Wieder betrafen diese Emporklinder der schönen kalten Augen. 'Diese Erkenntnis kommt Dir etwas spät' spottete die Kommerzienrathin. - 'Indessen zugegeben, daß wir beiderseitig zur Einsicht gekommen wären, unsere damalige Waise sei keine glückliche gewesen, und daß Du besser gethan hättest, statt einer geborenen Komtesse Fernan Deine zweite Frau wie Deine erste aus dem Bürgerstande zu wählen - was ändert das an den bestehenden Verhältnissen? Oder wollest Du mir damit die Idee einer späten Scheidung insinuirten?'

'Nein, ich will damit nur sagen' - entgegnete vor ihrer Krone tief erschütterter der Kommerzienrath, 'daß es eine gereinigte Fassung gewesen, in der Du so lange erhalten hast und daß Dein heutiges offenes Geständnis über einen Irrthum Deines Verzens gezeugt ist, in meiner Brust den legen matt

man auch die vorhandenen Einrichtungen anerkennen muß, so wird doch darauf hingewiesen, daß die Feuerbäume im Bühnenbau häufig mit Aquarien für die Besetzung sind und letzten Falligen und bei dem Feuer am 22. h. M. habe es außerordentlich lange gedauert, bis der Feuerball in Wirklichkeit gekommen sei, das an und für sich höchst unbedeutende Feuer hätte gar nicht zur Entwicklung kommen dürfen, doch Menschenleben dadurch ernsthaft gefährdet werden konnten, wenn die Wasserleitung so leicht worden wäre, wie eine Fackel, die in der brennenden Schmelze zur Wirklichkeit kommen könnte. Hierbei aber ist unzulänglich unbedeutend, daß ein Feuerwehmann, eigens zu diesem Zweck ernannt, sich auf der Bühne befindet und daß die Apparate zündend angeht. Ferner wird in jenem Artikel auf die Gegenüberstellungen aufmerksam gemacht, die einem auf die folgende noch zu präzisieren, überhaupt noch nie von Wasser gefüllt gewesen sind, weil die Einrichtungen zum Auffangen und Ableiten des austretenden Wassers fehlen. Auch für die ständige Anwesenheit eines Feuerwehmannes spricht sich der Verfasser aus und das um so mehr, als die Vorgänge am 22. die Unzulänglichkeit der jetzigen Einrichtung erweisen haben.

Leopoldshall, 30. Dez. Nach eingehender Prüfung der Sachlage haben gestern die Differenzen, welche neuerdings zwischen unserer Kompanie und der Gesellschaft der Bauherren des Gasanstalt von Huband & Comp. in Bezug auf die Gasanstalt, entstanden waren, zu Gunsten der Gemeinde beglichen.

Aus Anhalt, 31. Dez. Die gestern im 'Schiffenbau' zu Köthen abgehaltene Versammlung der Mitglieder des Prediger- und Schullehrervereins in der Provinz Sachsen und Anhalt zur allgemeinen Unterhaltung der Brauntweinsteuer nach dem jüngst von dem Senat des Gymnasiums aus Orlamünde Kenntlich, aus welchem der Senat herozog, daß die Verwaltungskosten verhältnismäßig sehr hoch sind und im Durchschnitt fast 30 Proz. der Ausgaben und 60 Proz. der Brantweinabgaben betragen. Wäre eine hierzu entsprechende Verringerung über diesen Gegenstand werden die Meinungen zwischen unterer Kompanie und der Gesellschaft der Bauherren des Gasanstalt von Huband & Comp. in Bezug auf die Gasanstalt, entstanden waren, zu Gunsten der Gemeinde beglichen.

In Potsdam in Anhalt, wo die Thomapapierfabrikation in hoher Blüthe steht, soll zu Ohe eine Zöpferrichtei ins Leben gerufen werden, welche die Leitung für ihren Bezirk vollständig vorbilden soll.

Vermishtes.

(Helene Patti) wollte in diesen Tagen in Antwerpen auftreten und die Reklamemanager wurde tüchtig geärrt. Es kam aber anders, denn infolge der hohen Preise war für die Entlohnung keine einzige Untergrüt zu erlangen. Nachdem ein Telegramm die Künstlerin von diesem unerwarteten Misstand in Kenntnis setzte, änderte sie im Akt des Abtritts ein, welches für die Reize noch weniger untergrüt. Im Anhalt hatten die Verhandlungen infolge der gemachten hohen Ansprüche von vornherein zerfallen. Ähnlich wie der Helene ist es übrigens erst vor einigen Wochen Christine Nissen in Berlin und München gegangen; in Berlin hatten die Künstlerin in der Hoffnung eines anten Gehalts als Billets vorangeführt, um sie nachher zu dem Gehalt noch weniger untergrüt. In Anhalt hatten die einzelnen Künstler hundert und mehr Billets nicht losgeworden. In München kam das Konzert gar nicht zu Stande, weil der hohen Preise halber zu wenig Billets verkauft wurden. Die Lehrer aus diesen Vorgängen wenig die 'Gefangenen' selber ziehen.

In der Apotheke eines bekannten Chemikers zu St. Peterburg künftige es in der Nacht vom 30. zum 31. Dez. um 11 Uhr sehr heftig. Der Kravater öffnete und sah zu seinem Entsetzen die Großfürstin Sergius und Paul in Uniform vor sich stehen. 'Ist für Preussal noch was?' fragte Großfürst Paul. 'Nein, er ist jetzt einer kalten Stunde zu weit gegangen.' 'Gut; Sie brauchen ich nicht zu sagen. Wir werden bei Ihnen auf ein bis zwei Stunden einen Gegenstand begreifen, den wir alsbald wieder loslassen werden müssen.' Damit nahm der Großfürst einen irdischen Orden vom Hals, stieg auf einen Stuhl und legte den Orden in eines der oberen Fächer des Wappens.

glimmernden Hoffnungsfunken zu erstehen. Es wäre also ein verlorenes Leben, auf welches zu heute zurückzusehen, ein Wagn ohne Liebe, ein Dasein schwandend, weidlich, ohne Zukunft. Und verweigert nach seiner Stirne greifend rief er: 'O Du armer Mann, wie recht hättest Du! So reich an Glück wie an Geld - sonst ist es doch nur ein glänzendes Kleid.' 'Was bedeutet diese Anrufung des armen Mannes?' fragte verunndert seine Gattin.

'Etwas, dessen Auseinanderlegung mich zu weit führen würde und doch zweifellos wäre' - replizierte er scharf. - 'Wir haben Wichtiges zu besprechen, Milderlegendes und Etwas, das wir bei allem Auseinandergehen noch gemeinsam haben, die Zukunft unserer Kinder.'

'Sie wüßte, die wäre längst gescheit.' 'Warum ist sie schwankender zu heute?' 'Etwas? Daß Du Verluste gehabt?'

'Arbeits ich nicht schon seit langem mit Verlust? Oder was ist es anders, wenn ich heute mir Pari verlaufen muß, nur weil ich Geld brauche, Geld, um Euch ein Leben zu fristen, welches weit über meine Verhältnisse geht, während ich bei einem regulären Geschäftsgange meine Zeit abwarten und mit Gewinn verlaufen könnte?'

'Und doch wäre jetzt der ungeheuerste Moment, um Ersparrnisse zu machen' - lenkte die Kommerzienrathin ein. - 'Der Graf wird Wally natürlich heiraten; er ist ein Millionär.'

'Der eine entsprechende Verjorgung seiner Frau verlangen kann und wird. Glaube mir!'

'Und wenn? Es ist das eine momentane Ausgäbe. Später fliegt alles doppel und dreifach zu uns zurück.' 'Momentane Ausgäbe!' - spottete der Bauer. - 'Wenn ich aber die Mittel dazu nicht habe, kann ich sie doch nicht machen.' 'So viel muß da sein; und wenn unser letztes darauf glüht.'

'Das ist schon oftendes der Fall. Dafür sorgt neben Fraulein Wally unser Monsieur Robert. Auch ein sauberes Geschäft!' 'Ohne diesen Einwurf zu beachten, fuhr die Kommerzienrathin eindringlich fort: 'Bedenke doch, Karl, was man in

